

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 7 (1933)
Heft: 3

Artikel: Schönes Greyerz = La belle Gruyère
Autor: F.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

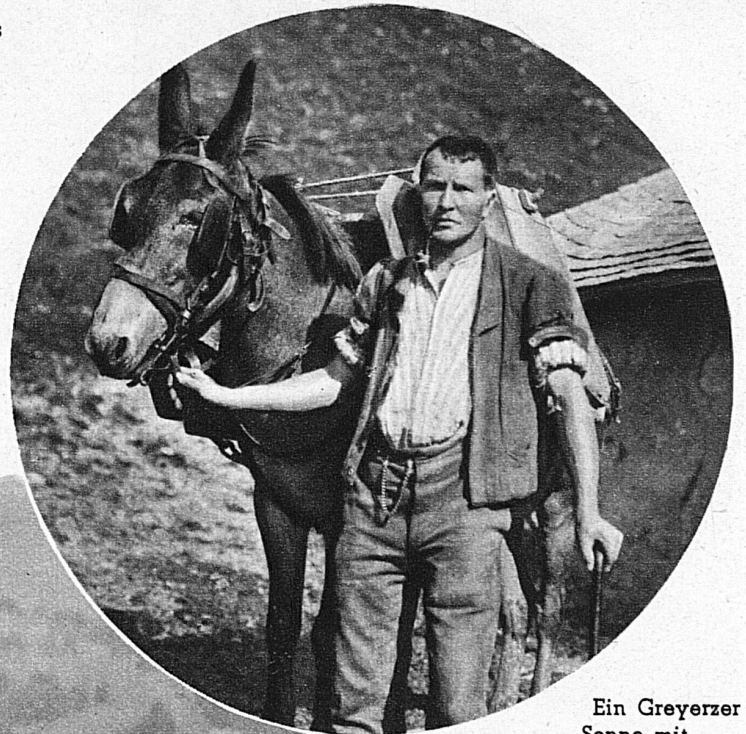
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schönes Greyerz

Auf den
Schlosszinnen
von Greyerz



Der See
von Montsalvens
bei Charmey



Ein Greyerzer
Senne mit
seinem Tragtier

Das Bergland an der obern Saane, heute freiburgisch, waadtländisch und bernisch, gehörte einst den Grafen von Greyerz, einem leutseligen, kraftvollen und lebenslustigen Geschlecht. Im Wappenschild führten diese Sennenfürsten den stolzen Wahlspruch: Transvolat nubila virtus. Tapferkeit durchfliegt die Wolken. Noch leben sie fort in Sage und Lied, an sie erinnert das prächtige Schloss auf dem malerischen Hügel zwischen Saane und Albeuve.

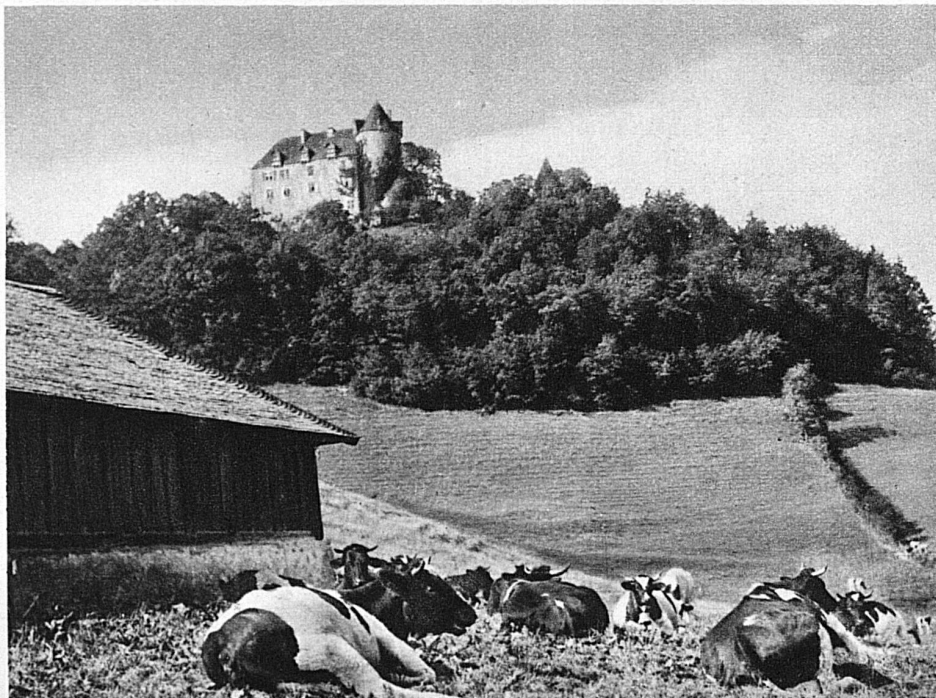




Das Städtchen Greyerz mit der kühnen Dent de Broc



Auf dem Markt in Bulle - Unten: Das Schloss Greyerz



La belle Gruyère

Heute noch gibt die Saane dem politisch und konfessionell getrennten Gebiet eine landschaftliche Einheit und Eigenart.

Freiburgisch Greyerz, von Montbovon saaneabwärts, umkränzt von voralpinen Gipfeln mit den klingenden Namen Dent de Ruth, Vanil Noir, Dent de Lys, Moléson, Mont Gibloux, La Berra, das ruhige, weiden- und waldreiche Freiburger Oberland, ist eine Welt für sich. Wo sich das Saanetal weitet, bei Broc, Bulle, La Tour-de-Trême, öffnen sich nach allen Seiten die Nebentäler. Hier führt die alte Paßstrasse hinauf nach Jaun und hinüber ins Simmental, dort der Weg zum schweigenden, einsamen Kloster Valsainte, vorbei am neuen See von Montsalvens, drüben, über den Moléson, den «Rigi der Westschweiz», mit seiner unvergleichlichen Fernsicht, führt der Pfad nach Châtel-St. Denis und hinunter an den Genfersee. In die Seitentäler hinein und hinauf auf die breiten, saftigen Alpen geht Ende Mai jedes Jahr der fröhliche Alpauzug. Im Herbst, am Dionysiusstag im Oktober, bringen die Sennen ihre «Ware» nach Bulle zum grossen Viehmarkt. In den Greyerzeralpen wird auch heute noch das schöne alte Patois gesprochen und gesungen. F. B.